



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1692. No. 55. Vom 10. JULII. Sonntag.

1692

Anno 1692.

No. 55.

Rigische

NOVELLEN

Vom 10. JULII.

Sonntag.

Wien / vom 26. Juny.

Die verwichenen Sonn- und Montag sind die Münsterische Troupen zu Pferd und Fuß unterm Commando ihres General/ Herrn Deronb von Everfeld/ 4000 Mann stark auff obliegenden Tabor angelanget/ und ist ein außersichenes und wohl-mundirtes Volk; Am Dienstag darauff haben Ihr. Kaysrl. Majest. und Römische König zu Pferd / Ihr. Majest. die Kayslerin aber in einer Ehefe/ sich dahin verfüget/ und selbige in Battaille stehend besichtiget/ wornach sie dreymahl Salve gegeben / und haben gestern dieselbe auch mit Wein/Brod/Bier und Fleisch beschenken lassen/ und sind sie heute drauff zu Wasser gegen Essee abgefahren; Der Prinz Eugenius in Savoyen ist gestern von ihnen nach Piemont auffgebrochen. Es haben indessen Ihr. Kaysrl. Majest. beide Obristen / Archinto zu Fuß und Courtant zu Pferde in der General-Wachmeister Charge erhoben/ und werden diese beide ehestet Tagen zu ihren Regimentern sich verfügen. So haben auch Ihr. Kaysrl. Majest. den Herren Grafen von Crameich von Springenstein / Herrn Baron

von Ntemisch und Kanserstein/ so in Schlessien wohnhafft/ zu dero Cammerherrn allergnädigst benominiret. Es sind jüngst nicht/wie gemeldet 70/ sondern 7 Ehur-Bayerische Dragoner ertrunden. Herr General Häußler wird täglich alhier erwartet/welcher Hr. Obristl. Labasch von hiesigen Hoff die Erlaubniß dero anhero Kette überbracht. Von Breslau komt / daß den 20 dieses die Dänische Troupen alda durch gegen Ungarn passirt. Von Groß-Waradein hat man ferner/ daß den 13 dieses der Waradener Bischoff / Hr. Wenclo / alda antommen/ und den 14 die Türcken völlig aus der Bestung daß ihrige geführt haben; Indessen ist der Obrist-Leuten. Laport wieder abgangen/ die Resoluton wegen Abführung der Türcken zu überbringen. Herr General Auersperg ist von Groß-Waradein hler antommen. Aus Stebenbürgen hat man / daß 70 der unsrigen im Felsenloch Dienste beym Löckely genoramen/ die übrigen sind durch Wallachey im heraus March begriffen. Herr Hauptmann Schreckengast/so vorm Jahr einen Türcken mit Weib und 2 Kindern gefangen bekommen / und libel tractirt.

tradirt, der Tüchel aber mit 30. Ducaten ran-
glomire / ist von selbst an / und gegen
Serbia geschickt worden / nicht / Er
wolle thime bis zu Effertung der / Kinder mit
dergleichen Tractamenten begeben. Es con-
tinuirt / daß die jüngst gemeldte 400 Töckelsche
Huffaren und Tolsarschen von 800 unfrigen
Huffaren überfallen / alle bis auff 94 / worunter
Ihr Führer Franz Hornae begriffen / gefangen
genommen / niedergehauen worden / und viel
Pferde bekommen haben. Aus Türcley hat
man / daß der Groß-Beyle noch beym Fest
Wairam von Adrtanopel gegen Belgrad auff-
brechen wollen. Und weiln verlautet / daß die
... mit denen Tartarn den Frieden ge-
troffen / als hat der Herr General Veterant alle
Pässe gegen Wallachen besetzt / umb denen Tar-
tarn den beforderten Einfall in Siebenbürgen
zu verhindern.

Venedig / vom 21 Juny.

Aus Dalmatia wird confirmirt / daß die 8000
Morlaken / so sich zu Sebenico versammelt ge-
habt / bis 4 Tagreisen weit gegen Vossina mar-
schirt / den Dre Villao zerstört / andere Ort zur
Contribution bezwungen / über 5000 Personen
darunter 1300 Mann tüchtig zum Service /
nebst 8000 Stück Viehe und viel andere Beute /
auch einige gefangene Türcen zurück gebracht
haben / welche Personen man in die neu eroberte
Länder vertheilt hat / umb diese Volckreich-
zu machen. Ingleichen continuirt / daß der
extraordinari Proveditor Herr Erizzo zu Gra-
bocco in Albanen / welchen Ort die Vassen von
Vossina und Ercegovina / worinnen 2 Com-
pagnien Italiener in Garnison gelegen / at-
taquirt / besagte Vassen abgetrieben / darunter 3
vornehme Officiere / und 200 andere Türcen
erobert / und gute Beute an Gewehr und Pfer-
den zurück gebracht hat. Wegen Eroberung

Groß-Varaden an Ihr. Kaiserl. Majest. hat
man am Montag in hiesiger Herzoglichen Kir-
che von Sr. Marco / in Gegenwart unsers Her-
gen und Durchleuchtigen Senats das Te Deum
Laudamus gesungen / drey Tage hernach
Edurung aller Blocken und sonstigen Freude
zeuget.

Hannover / vom 25 Juny.

Durch einen Expressen hat man aus Bra-
band / daß das Schloß Namur am verwichenen
Dienstag an den König von Franckreich über-
gangen / das Schloß / welches man Terranen
nennt / ist am ersten attackirt worden / und
scharen darauff drey Stürme / sie wurden ab-
gemacht / allemahl mit großem Verlust abgeschlagen /
vierten Sturm aber gewonnen sie es mit dem
Wegen in der Hand. Sie haben in diesen At-
tacken 8 bis 10000 Mann / und am meisten
Musquettiers des Königl. Hauses darbey ein-
gebüret / also daß die Anzahl solcher Leute da-
durch sehr geschmolzen. Wie man sonst schre-
bet / sollen die Franjos nach dieser Eroberung
gegen Gemblours einrichten / um
keinen Lust zu einer Battaille verführen
sen.

Paris vom 30 Juny.

Alle Officiere in dem Lager haben Ordre
re: Vagage-Pferde wozu senden / die Jour-
nales zu corrigiren. Auch hat man nach Mons
ne große Menge Artillerie-Pferde geschickt
welche durch Fatiques und bösen Wetter
gemattet waren / und hat man an deren Statt
aus dem Königl. Stalle und von den Carou-
der Prinzen und Prinzeßinnen andere genom-
men. So bald das Castell von Namur über-
erwartet man den König zurück / und will man
daß er noch vor den 12 zu Versailles / nachde-
er dem Duc de Luxemburg / wie er sich bey we-
rendor Commanque zu verhalten / Ordre gegeben
Von Vrest sind Schreiben von 22 / welche

den / daß d
nach Port
angekomme
Kriegs-Sc
wert abgeh
kommen
Portugis
hat remon
Pulver ve
hero er de
können / u
funden / d
übel ange
noch eine
Nasens h
re man re
chen. I
man nicht
Nachricht
rennet. I
den Ein-
Mr. Car
sant / E
March
ist die g
bende u
Kindber
ohne ein
von Dr
zugegen
welchen
Miree /
Herren
gen war
untersch
von St
gelange
Nun
Bestalt

hat / daß der Abt Estree / so als Ambassadeur
nach Portugal zu gehen beordert / zu Nantes
angekommen / und folglich von Vrest mit einem
Kriegs Schiff von 50 Stücken und 2 Fregaten
abgehen solle. und umb so viel sicherer durch-
kommen / wird man sich auff den Schiffen
Portugiesischer Flaggen bedienen. Mr. Courville
hat remonstrirt. daß bey jüngster Schlacht das
Pulver verborben und zu schwach gewesen / da-
hero er dem Feinde so wenigen Abbruch thun
können / und weil man es probirt / und also be-
funden / durfften die Commissarien des Pulvers
übel angesehen werden. Man zehlet im Reich
noch eine List von 70 Schiffen / so man in den
Hafen hat / und wen man sie zusammen / durff-
te man resolviren in der See Kerange zu su-
chen. Wegen Belagerung von Pignerol ist
man nicht wenig besorget / und hat man schon
Nachricht daß die Feinde solchen Ort schon be-
rennen. Und weil die Feinde trachten möchten
den Eingang in Dauphine einzubrechen / so hat
Mr. Catina unterschiedliche Courriers abge-
sandt / Succurs zu ersuchen / weshalb der
March der Irren sehr gepresset wird. Endlich
ist die gewesene Königin am Sonnabend A-
bende um 10 Uhr mit einer Princeßin ins
Kindbett gekommen / welche der Erzbischoff
ohne einige Ceremonien getauffet / die Herzogin
von Orleans und andere Princeßinnen waren
zugegen / und zeichnen den Proceß Verbal /
welchen der Kanzler durch andere Minister ab-
schreibe / gestellt / in Gegenwart einiger Engl.
Herren und Dames / so in der Cammer zuge-
gen waren. Man hat hierüber Courriers nach
unterschiedliche Höffe gesandt. Die Schiffe
von Sr. Majo sind noch zu Vrest nicht an-
gelanget.

Nieder-Elbe / vom 28 Juny.

Munmehr eclatiret allenthalben / welcher
Bestalt Sr. Hn. Herzog Christian Ludwig

Durchl. nach aufgestandener Leibes Schwach-
heit in dem Haag am 2ten lauffenden Monats
Juny im 69sten Jahr ihres Alters / und 34
Fürst-ldbl. Regierung sanfft und seeltig in den
Herrn entschlaffen / zuvor haben Ihre / nun
Hochsel. Durchl. eine Disposition gemacht / wie
es nach Dero ableben zu halten / und zu dem
Ende noch bey dero Leben / ihren jungen Vetter
und Pflege-Sohn Prinz Friedrich Wilhelms
Durchl. als seines Alters in dem 12 Jahr / und
von GOTT mit guter Verstand / und Fürstl.
Tugenden begabet / veniam ætatis bey Ihr.
Kaysert. Majest. erbeihen / und darnach Ihr
für ihren rechtmässigen Erben / und successoren
an der Regierung declariret / und provisionaliter
den Land- Ständen öffentlich auff dem
Fürstl. Residenz-Haus Schwerin vorstellten
lassen / welche dann auch Ihr Hoch-Fürstl.
Durchl. Landes-Väterlicher Sorgfalt willig
gebersamer / and den Hochgedachten Prinzen
den Handschlag gethan / ihn für ihren ange-
bohrnen rechtmässigen Landes-Fürsten even-
tualiter erkandt / und unterthänige Treue
Behorsam und Folge angelobet haben.

Aug / vom 1. Julij.

Verschiedenen Sambstag ist eine Frantzö-
sche Parthen gegen Mastrich anmarschirt / wel-
che bey Coupyville 1. Stunde von Lüttig daß
Mastricher Marets Schiff attackiret / und sel-
biges gevlindert / auch einige Pferde / Reuter
und andere Gefangene außer einigen wenigen
so sich mit schwimmen salvirt / gefangen genom-
men. Von der Armee hat man / daß nach dem
die Frantzosen die Pallisaden des neuen Castels
attackiret / 3mahl mit großem Verlust abge-
schlagen / und will man versichern / daß dabei
23000. vom Feind getödtet und bleibet fern
massen bey jeder Attaque 1000 Mann stürmen
müssen. Man sagt / daß in etlichen Seculen
eine so hefftige Belagerung nicht gewesen. Im
Feind

Feindlichen Lager würde grosse Freud wegen
seiner Anlangung der Convoij / so von
Wons kommen / verspühret / weilien die Vivres
mehrentheils consumirt / und keiner mehr etwas
vor Geld haben können: Solche Convoij / wel-
che in 4000. Karren und Wagen mit aller-
hand Vivres und Kriegs-Munition beladen /
ist mit einem Begleit von 11000. Mann im
Feindlichen Lager eingebracht.

Brüssel / vom 30 Junij.

Von Charleroy hat man, daß der Feind nun-
mehro auch das 3te Casteel oder Fort mit Ver-
lust 20 Ingenieurs / vielen Officiren und an-
dern Capitains nebst viel 1000 Gemeinen er-
obert / was aber das zweyte Casteel betrifft / da-
von lauffen die Zettungen sehr Confus wieder
einander. Eine aus der Vestung kommende
Persohn referirt aber / daß die Belagerer in
der Vestung des Wassers benommen / indem
die Franzosen durch sondersliche Invention ih-
nen die beyde Brunnen trocken gemacht / wo-
durch die Garnison sehr discommodirt wird.
Zudem hat der Feind die lezte aus Wons gegan-
gene grosse Convoij im Lager erhalten.

Brüssel / vom 2. Julij.

Den 28 thaten die Franzosen einen hefftigen
Sturm auff die Conter-scharpe von Terraneuff
woron sie sich nach einer langen Gegenwehr
Meister machten. Sie hatten über dem noch
eine Bresche von 20 Fuß breit gemacht / wo-
durch unsere Leute noch selbigen Abends ge-
zwungen worden die Chamade zu schlagen.
Des andern Tages / als den 29 wurde die Ca-
pitulation vollzogen / welcher Inhalt darinn
bestehet / daß dafern die Belagerer nicht inner-
halb 5 Tagen succurirt würden / sie alsdann
mit vollem Bewehr / Bagage / 6 Canonen / 2
Mortiers / stiegende Bahnen und alle andere
capffere Ehren-Zeichen aufzuehen / und nach
Wons convoyret werden solten. Die Lager
liegen inzwischen noch jeder an ihrem Ort / man

glaube aber / daß die unsrigen sich nach Genappe
ziehen und alda campiren werden.

Mastricht / vom 5 Julij.

Esle dem sich das Casteel von Namur erge-
ben / hat der König von Frankreich unterschied-
liche Detachementen nach der See-Küsten/
Teuschland und Savoyen gesandt und wird
selbst wieder nach Versailles gehen. Der Herz-
zog von Luxemburg hat sich mit der Französ.
Armee über die Sambre begeben / und wird ge-
sagt / daß die Feinde sehr viel Volck in dieser
Belagerung verlohren / und sehr beschäffiget
die ruinirte Werke von Namur wieder in
Stand zu bringen / zu welchen sie auch noch
neue machen wollen; die Armee der Allirte lie-
get noch bey Melle.

Riga / vom 7 Julij.

Eine Schute von Stockholm / mit Pulver
geladen / kommend / ist dieser Tagen 6 Meilen
von hier in der See vom Wetter angezündet /
und mit allen in die Luft gestogen.

Wann / von 29 Junij.

Unsere Hussaren / in Begleitung einige Com-
pagnien Drageuner und Infrosel sind gestern
abermahl von hier aufmarchirt / umb die Fran-
zosen in ihren Lager bey Nieder-Ulm zu besu-
chen / sie besunden aber bey ihrer Ankomst sol-
ches ganz leer / ausser einem einigen jungē Fran-
zosen / welcher umb Verdon gebeten / und solchen
auch erhalten. Kurz darauff aber kamen drey
Französische Marquetener-Wagen mit Fisch /
Wein und andern Mobilien beladen / welche
nicht geruht / daß das Französische Lager auff-
gebrochen / diese mußten das Gelack bezahlen /
und wurden die Marquetier niedergehauen /
die Wagen aber nebst den Weibern anhero ge-
führt: Nachgehends haben sie noch 7 Wagen
mit 20 Pferden bespannet / welche mit Wein /
Brandwein / Spect / Toback / Schuh / Degen /
und allerhand Victualien beladen gewesen / an-
hero geschickt.